Funde auf dem grossen Hafner

Autor(en): **Keller, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **4 (1880-1883)**

Heft 13-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N°. 2. ZÜRICH. **April 1880.**

Abonnementspreis: Jährlich **2** Fr. **50** Cts. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich.**

Inhalt.
11. Funde auf dem grossen Hafner, von Dr. F. Keller. S. 25. — 12. Præhistorische Eisenbarren, von Obigem. S. 25. — 13. Antiquités burgondes, par A. Quiquerez. S. 27. — 14. Die Sardonyxvase von St-Maurice, von Prof. Hagen. S. 27. — 15. Ueber die Stadtmauer von Augusta Raurica, von Dr. Burckhardt-Biedermann (Schluss). S. 29. — 16. Notizen zur Baugeschichte des Basler Münsters, von K. Stehlin, stud. jur. S. 32. — 17. Façadenmalerei in der Schweiz, von S. Vögelin (Fortsetzung). S. 33. — 18. Silberschätze früherer Jahrhunderte, von H. Zeller-Werdmüller. S. 35. — 19. Simon Bachmann von Muri, von Dr. Th. von Liebenau. S. 38. — 20. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler. I. Kanton Aargau (Fortsetzung), von Prof. R. Rahn. S. 38. — Kleinere Nachrichten. S. 42. — Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur die Schweiz betreffend. S. 44.

11.

Funde auf dem grossen Hafner.

Auf der »Hafner« geheissenen Untiefe im Zürichsee, welche ein paar tausend Fuss von den Stadthausanlagen entfernt ist und sich, von einer Anhöhe gesehen, durch eine weissliche Farbe und ein Schifferzeichen (Boje) bemerkbar macht, wird gegenwärtig unter Anwendung einer Baggermaschine auf Anordnung der städtischen Bauverwaltung der Boden untersucht. Es ist sehr auffallend, wenn schon nicht ganz unerwartet, dass bei dieser Stelle Reste einer alten *Pfahlbau-Ansiedlung* zum Vorschein kommen, welche in einer Menge von Scherben grober und feiner Thongefässe, Kohlen etc., auch einzelnen Bronzegeräthen bestehen und ein Jahrhunderte langes Dasein einer Ansiedlung ausser Zweifel setzen. Eine Unmasse von Pfählen bilden die Unterlage, auf welcher die Hütten errichtet waren.

Dr. F. Keller.

12.

Præhistorische Eisenbarren.

Wenn in einem fruchtbaren Gelände oder am sonnigen Ufer von Flüssen und Seen Spuren einer längst verschwundenen Bevölkerung bei Grabungen zu Tage treten, so wird Jedermann in der Wahl eines solchen Ortes den gesunden Sinn der einstigen Ansiedler erkennen. Allein auch der Alterthumskundige ist überrascht und befangen, wenn ihm eine Reihe von Geräthschaften vor Augen gelegt werden, welche nicht aus trockenem Boden, sondern aus dem Schosse der Torfmoore, aus Lokalitäten, die der Mensch zum Verbleiben meidet, hervorgezogen worden sind. Es ist in der That höchst sonderbar, dass gerade die »*Torfrieder*« es sind, die einen guten Theil der Funde in öffentliche